

# Der Gnzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Gnzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 45.

Neuenbürg, Mittwoch den 22. März

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtsliches.

#### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Zusolge Erlasses des K. Justizministeriums wird hiemit nachstehende Bekanntmachung, betr. **das Inkrafttreten des Grundbuchsrechts**, hier abgedruckt und es werden zugleich die

#### Ortsvorsteher

beauftragt, diese Bekanntmachung in ihrer Gemeinde in der ortsüblichen Weise — namentlich durch Aushang am Rathaus — zu veröffentlichen.  
Den 21. März 1899.

Oberamtsrichter:  
Lägeler.

#### Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend das Inkrafttreten des Grundbuchsrechts.

Vom 13. März 1899.

Es ist in Aussicht genommen, nach Verabschiedung des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und zu dessen Nebengesetzen im Verordnungswege eine Bestimmung dahin zu treffen, daß vom 1. Jan. 1900 an die in den Gemeinden bisher geführten Güterbücher, Servitutbücher und Unterpfandsbücher für den Grundbuchamtsbezirk der Gemeinde als das Grundbuch im Sinne des neuen Rechts zu gelten haben. Mit Rücksicht hierauf, insbesondere im Hinblick auf die erhöhte privatrechtliche Bedeutung, die hiedurch der Inhalt der dormaligen Güterbücher erlangen wird, will man hiemit allen denjenigen, welchen Rechte an Grundstücken zustehen oder deren Rechte von den vorhandenen Eintragungen in den bisherigen öffentlichen Büchern berührt werden, dringend empfohlen haben, sich rechtzeitig und zwar erforderlichen Falls durch Einsichtnahme in die genannten Bücher, darüber zu vergewissern, ob der Inhalt derselben nach ihrer Kenntnis der Sachlage in allen Teilen richtig und vollständig ist. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, wird den Beteiligten anheimgegeben, alsbald eine Vereinigung und Richtigstellung der Eintragungen in Antrag zu bringen.

Alle in Betracht kommenden Beamten werden angewiesen, den Beteiligten hiebei mit Rat und That aufs Bereitwilligste u. Schleunigste zu Hilfe zu gehen.

Stuttgart, den 13. März 1899.

Breitling.

### Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1899 bis 31. März 1900.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1899/31. März 1900 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1898/31. März 1899 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **1. bis 15. April 1899 nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1899/31. März 1900 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1899 keinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1899 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteigert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt u. versteuert haben. (**Anmeldung**.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (**Abmeldung**.)

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April bis Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1899 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3, Abf. 1, Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3, Abf. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Die Ortsvorsteher u. Ortssteuerbeamten werden hiemit zur Beforgung der Hundeaufnahme angewiesen.

Die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer ist durch die Ortsvorsteher in jeder Gemeinde am 1. April d. Js. in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

Den 17. März 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

K. Kameralamt.  
Kosler.

Neuenbürg.

Die Prüfung der hiesigen

### Fortbildungs-Schule

für die 14—16jährigen Töchter findet am Donnerstag, den 23. März d. J., nachmittags von 3 Uhr an im Schulzimmer der Mädchenklasse statt. Zur Teilnahme werden die Mitglieder der Ortsbehörde, sowie jedermann, der sich für diese Schule interessiert, hiemit eingeladen.  
Den 20. März 1899. K. Ortsschulinspektorat: Uhl.

Kuppingen.

### Nadel- u. Laubholz-, Lang- u. Nuzholz-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindefeld werden verkauft am Freitag den 24. März: 402 Stämme rottannenes Langholz II. Kl. bis 19 Meter lang, 3 III. Kl. mit 3,74 Ftm., 52 IV. Kl. mit 43,66 Ftm., 168 V. Kl. mit 73,89 Ftm., 152 Stämme mit 30,17 Ftm. darunter 57 Stämme Ausschub. 17 St. tannenes Sägholz II. u. III. Kl. mit 16,84 Ftm., 7 St. Fichten-Sägholz I. u. II. Kl. mit 6,19 Ftm. 12 Stück Eichen u. Abschnitte II.—IV. Kl. mit 7,40 Ftm. Am Samstag den 25. März: 3 Buchen mit 21 bis 43 cm Durchmesser, 19 Birken mit 20—33 cm Durchm., 7 Hagenbuchen, 4 Linden mit 26—30 cm Durchm., 100 Wagner- u. Baueichen V. u. VI. Kl., 552 eichene Wagnerstangen 7—14 m lang und 846 eichene Baumstüben 4—7 m lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Kuppinger-Sulzer Straße. Schultheißenamt. Weis.



Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Johann Martin Weil, Dreher's Witw. hier kommt am Sonntag den 23. März d. J., vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: P.Nr. 52 21 a 14 qm Baum- und Gemüsegarten etc. im Schloßberg (Waldrennacher Steige). Zu gleicher Zeit werden zwei im Eigentum des Albert Weil, Dreher's hier sich befindliche Grundstücke verkauft, nämlich: P.Nr. 95/97 52 a 23 qm Baumwiese am Schloßwäldle und P.Nr. 624 18 a 79 qm Wiese in Schnaizwiesen. Den 17. März 1899. Ratschreiberei. Stirn.

Stadt Wildbad.

Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. April 1899, vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathaus dahier, wegen nicht geleisteter Zahlung, im öffentlichen Aufstreich verkauft: Aus Linie Abt. 11 Steinweg: Los 46, Nr. 57: 12 Meter buchene Prügel II. Sorte; Linie Abt. 12 Pflanzgarten: Los 20, Nr. 31: 4 Meter Rinden, 7, 44,47: 7 Meter tannene Prügel II. S. Aus Sommersberg, Grundweg: Los 27, Nr. 78, 79, 83: 7 Meter tannene Prügel II. S.; Sommersberg, Hochwiesenweg: Los 42, Nr. 149/151: 10 Meter tannene Prügel II. S.; Rennbachweg: Los 51, Nr. 51, 56, 64, 69: 8 Meter tannene Reispriegel, 52, 77, 80, 82, 83: 4 ditto.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. März 1899, vormittags 10 Uhr kommen auf hiesigem Rathaus aus Gemeindevald Mönchslopf u. Harbberg zum Verkauf: 1 Eiche mit 1,27 Fm. 158 St. Langholz IV. u. V. Kl. mit 45,76 20 Sägholz I., II., III. 7,14 13 Bauftangen II., III. 24 Hagftangen III., IV. 17 Reißt. II., III., IV. 4 Km. Nadelholz-Scheiter, 8 Prügel, 3 eichen Anbruch, 23 buchen, 1 birken, 1 Laubholz, 138 Nadelholz, 2 buchene Reispriegel, 4 Laubholz, 22 Nadelholz. Den 20. März 1899. Schultheißenamt. Kull.

Neuenbürg.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Johann Martin Weil Dreher's Witwe hier wird in deren bisheriger Wohnung die vorhandene Fahrnis am Samstag den 25. ds. Mts. von morgens 9 Uhr an gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden und zwar: Silbergeschirr, Manns-Kleider, 5 Betten, Leinwand, Küchengegeschirr, Schreinwerk, worunter Kästen, Komode, Tische, Sessel, Stühle, Bettladen, 1 Sofa und allerlei Hausrat, sowie eine vollständige Bürgerwehr-Ausrüstung. Den 17. März 1899. R. Gerichtsnotariat Gajmann.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen des am Samstag den 25. März ds. J. stattfindenden Jahrmärktes ist die untere König-Karl-Strasse von der

Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt. Den 20. März 1899. Stadtschultheißenamt. Bägner.

Privat-Anzeigen. Etuismacher-Lehrlinge und Lehrlinge

werden angenommen. Lehrlinge bei 4 Jahre Lehrzeit M. 5 Anfangslohn, Lehrmädchen bei 3 Jahre Lehrzeit M. 4 Anfangslohn; vierteljährlich 25 J. Aufbesserung. Paul Mattner, Etuisfabrik, Pforzheim.

Gräfenhausen. 1 oder 2 junge Gipser finden Beschäftigung bei Gipser Altmendinger.

Pfinzweiler D./A. Neuenbürg, 20. März 1899.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich anlässlich des schnellen Hingangs meiner innigst geliebten und treubeforgten Gattin u. Mutter Rosa Schlauch, geb. Armbruster von Freunden und Kollegen erfahren durfte, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen und den Gesang meiner lieben Kollegen, ebenso allen denen, welche ihr das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte gaben, sage ich aufrichtigen Dank. Schullehrer Schlauch.

Anentgeltlicher Arbeitsnachweis der Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430. Stellen finden: 2 Pferdeknechte, die etwas vom Langholzfahren verstehen, 1 Metzger, der auch Vieh füttern kann, 3 Gärtner für Gemüsebau u. Landschaften, 1 Hafner (Scheibenarbeiten) nach auswärts, Eisengießer nach auswärts, Installateure nach auswärts, 2 Jungschmiede, 2 Feuerschmiede, 1 Beschlagschmied, Hauschlosser, 3-4 tüchtige Schlosser auf Eisenkonstruktion, 1 Schlosser auf Geländer und Gitter, 1 tüchtiger Maschinenschlosser auf Werkzeugmaschinen, 1 Heizer, 1 Siebmacher, 3 Wagner hier und auswärts, 1 Buchbinder nach auswärts, 4 Tapeziere, 5 Sattler und Tapeziere, 15 Bau- und Möbelschreiner, 4 Möbelschreiner, 5 Bauerschreiner, 1 tüchtiger Maschinenschreiner, der selbstständig arbeiten kann, 2 tüchtige Käfer auf Holz und Kellerarbeit, 2 jüngere Bäder, 2 Holzdreher, 15 Schneider für Groß- und Kleinstad, 3 Schuhmacher, 2 jüngere Friseur, 4 Glaser (Rahmenmacher), 1 Schieferbeder, jüngere Maler nach auswärts, Fuhrknechte. Lehrstellen finden: Bäder, Glaser, Schneider, Schreiner, Maler, Gärtner, Goldarbeiter, Fasser, Graveure, Polseisenlehrlingmädchen. Die Verwaltung.

Ohne Gefahr!

(Nachdruck verboten.) Im Rathaus hausen „Haas & Baer“ und sie zu finden, hält nicht schwer, In ihrem Käfig ist's gar schön, Man bittet nur - hinein zu geh'n. Gefährlich ist's nicht an dem Ort, Es giebt nur prima Kleider dort. Für Knaben, Burden, Männer, Herrn, Für Stadt und Land, für Raß und Fern.

Frühjahrs-Saison 1899.

Wir empfehlen: Herren-Anzüge in Zwirn 8.00 Mt. Herren-Anzüge in Buckskin 10.50 Mt. Herren-Anzüge in Cheviot 14.00 Mt. (alle Farben) Herren-Anzüge in Kammgarn 17.00 Mt. Konfirmanden-Anzüge, Buckskin Mt. 7.50 9.00 10.50 bis 12.00 Konfirmanden-Anzüge, Cheviot Mt. 9.50 12.00 bis 18.00 Konfirmanden-Anzüge, Kammgarn-Satin Mt. 10.50 12.00 15.00 bis 24.00. Hier angeführte Anzüge sind in allen Farben vorrätig. Wir machen das verehrliche kaufende Publikum noch darauf aufmerksam, daß unsere sämtlichen Kleidungsstücke nur aus prima Stoffen und solid verarbeitet sind.

Pforzh. Confektionshaus Rathaus Haas & Baer Rathaus. Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.

Ein Winter auf Capri. Reisebilder von Paul Matter (früher Pfarrer in Dittenhausen), eingetroffen und zu haben bei C. Meel.

Feld... Fahrnis... Aus der Verla... Friedrich... Holzhändler... Freitag de... von vormitt... in dessen Beha... 1. Mannskleid... 2. Frauenkleid... 3. Bettgewand... 4. Küchengegesch... 5. Schreinwerk... 6. Faß- und Getränk... 7. Allerlei Ha... 8. Feld- u. H... am Samstag... von morg... 1. Fuhr- u. F... 2. Eine hocht... 1 Rind... 4. 70 Ztr. H... 5. 20 Ztr. S... wozu Liebhaber... Den 17. März... B.

Dr. M... in Amerika a... Telephon-Ans... Karlsruhe... Kaiserstr. 147

Hch. (vormals Eise... Öffentliche... Pforz... Schloßberg Nr... - Teleph

Schmal... Feinstes Sch... garantiert f... fremder... von Armo... Chi... bei 9 Pfd. (... 25 Pfund... 50 Pfund... 100 Pfund... Feinst H... Anker... bei 25 Pfund... 50 Pfund... 100 Pfund... Feinst H... Radbrud... bei 9 Pfd. (... 25 Pfund... 50 Pfund... 100 Pfund... Garanti... Schweit... in eleganten... Bleicheimer mit... M. 4.-, Bleicheime... M. 8.40, gegen Eis... name empfiehlt... A. M... Hauptkätterstr.



### Feldrennach. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Hohen Friedrich Fauth, gewesenen Holzhändlers hier, kommt am

Freitag den 24. d. M.,  
von vormittags 8 Uhr an

in dessen Behausung zum Verkauf:

1. Mannsleider,
2. Frauenleider,
3. Bettgewand,
4. Küchengechirr,
5. Schreinwerk,
6. Faß- und Wandgeschirr samt Getränke,

7. Allerlei Hausrat,
8. Feld- u. Handgeschirr,

am Samstag den 25. d. M.,

von morgens 8 Uhr an

1. Fuhr- u. Reitgeschirr,
2. Eine hochtrachtige Kuh und 1 Rind.

4. 70 Ztr. Heu und Dehnd,
5. 20 Ztr. Stroh,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. März 1899.

Waisengericht

Vorstand Birkle.

### Dr. M. Kalbe

in Amerika approb. Zahnarzt

Telephon-Anschluss Nr. 506.

Karlsruhe Sprechstunden

Kaiserstr. 147. 9—5 Uhr.

### Hch. Kunz

(vormals Eisenhut & Kunz)

Essentliches Geschäfts-

Bureau,

Pforzheim,

Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz.

— Telephon 536. —

### Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz

garantirt frei von jedem

fremden Zusatz

von Armour & Co.,

Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.

„ 25 Pfund-Rübel 41 „

„ 50 Pfund-Rübel 40 „

„ 100 Pfund-Rübel 39 „

Feinst Hamburger

Anker-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.

„ 50 Pfund-Rübel 41 „

„ 100 Pfund-Rübel 40 „

Feinst Hamburger

Kadbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.

„ 25 Pfund-Rübel 45 „

„ 50 Pfund-Rübel 44 „

„ 100 Pfund-Rübel 43 „

Garantirt reines

Schweineschmalz

in eleganten Blechweimern mit

Genetel.

Blechweimer mit netto 9 Pfund für

„ 4.—, Blechweimer mit netto 20 Pfund

„ 8.40, gegen Einsendung oder Nach-

nahme empfiehlt

A. Köhler,

Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

## Spar- und Vorschußbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

### Aktiva. Bilanz pro 31. Dezember 1898. Passiva.

|                                 | M.      | S. |  | M.      | S. |
|---------------------------------|---------|----|--|---------|----|
| Kassenbestand                   | 23856   | 28 | Geschäftsanteile der Mitglieder einschließlich 6% Dividende pro 1898 | 186435  | 43 |
| Wechselbestand                  | 112883  | 40 | Reservefonds einschließlich der Zuweisung pro 1898                   | 106430  | —  |
| Mobilien                        | 1000    | —  | Aufgenommene Anlehen, Spareinlagen, Depositengelder                  | 1144659 | 28 |
| Anlage des Reservefonds         | 86901   | 70 | Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung                        | 128486  | 78 |
| Ausstände in laufender Rechnung | 1103980 | 90 | Guthaben der Banken  | 2001    | 86 |
| in Vorschüssen                  | 199025  | 66 | Trattenverbindlichkeiten   | 3682    | 84 |
| bei Banken                      | 48088   | 19 | Zum Voraus erhobene Zinsen pro 1899                                  | 171     | 60 |
|                                 |         |    | Gewinn-Vortrag   | 3868    | 34 |
|                                 | 1575736 | 13 |  | 1575736 | 13 |

### Mitgliederzahl:

|  |     |
|--|-----|
| am 31. Dezember 1897                   | 564 |
| neu eingetreten pro 1898               | 56  |
|  | 620 |
| ausgetreten durch Tod 6; freiwillig 10 |     |
| ausgeschlossen                         | 26  |
|  | 42  |
| Stand am 31. Dezember 1898             | 578 |

### Der Vorstand:

Fr. Greiber. Carl Wähler. W. Ulmer jr.

### Extra-Prämie für unsere verehrten Abonnenten!

### Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst dem Einführungsgezet und einem ausführlichen Sachregister.

Neue bessere, gebundene Ausgabe.

Gutes Papier, deutlicher Druck, Groß-Oktav-Format; moderner Einband. Anstatt des Verkaufspreises von M 1,50 liefern wir infolge äußerst günstigen Abkommens mit dem Verleger unsern Abonnenten das Buch

**für 1 Mark**

**Wir haben für hies. Bezirk den Alleinvertrieb übernommen!**

Jeder Hausbesitzer, jeder Beamte, jeder Geschäftsmann, jeder Haushaltungsvorstand muß das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“ besitzen!

Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Schaden!

Wer das „Bürgerliche Gesetzbuch“ noch nicht besitzt, der verjäume die hier noch nirgend sonst gebotene Gelegenheit zu so ungewöhnlich billigem Bezuge nicht.

Die Expedition des Blattes.

Neuenbürg.

Ernst Glanner, Landwirt in Ittersbach setzt seinen am Pforzheimer Weg liegenden

### Garten und Acker

dem Verkauf oder Pacht aus und erteilt Näheres hierüber

G. Biegert hier.

Ebenso hat obiger hier ca. 35 Ztr.

### gutes Heu

zu verkaufen.

### EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.

Dr. Richard Gerstner

in Ettlingen i./B.

Neuenbürg.

### Patentbriefe

empfehlen in großer Auswahl

G. Mees.

### Stettenmacherinnen-Gesuch.

Tüchtige Stordelstettenmacherinnen die auch dieselben löten können, sowie

Ankerkettenmacherinnen

finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Auch werden Lehrlinge, die das Stettenmachen tüchtig erlernen wollen, sowie Lehrlinge bei

hohem Anfangslohn u. sehr guter Aufbesserung auf Ostern angenommen bei

Haug & Wörner,

Pforzheim, Bachstraße 4.

Arnbach.

Birkle 60 Ztr.

### Heu u. Ochnd

hat zu verkaufen

Ludw. Buchter.

Neuenbürg.

### 2 bis 3 Goldarbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung. Auch wird Arbeit nach Hause gegeben.

Jakob Reuweiler.

Ebenfalls wird ein

### Lehrling

angenommen.

Mehrere kräftige, tüchtige

### Handarbeiter

werden für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Eisenwert Söllingen,

Post Kleinsteinbach, Baden.

Ettlingen.

### Säger-Gesuch!

Tüchtige Säger finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung.

Sägewerk Th. Schottmüller Ww.

Neuenbürg.

### 5 bis 6 Tagelöhner

finden Beschäftigung bei

H. Haizmann.

Ein unteres

### Lokal

in Mitte der Stadt, zur Aufbewahrung von Gegenständen wird zu mieten gesucht.

Näheres bei der Exped. des Bl.

Neuenbürg.

### Milch

wird abgegeben

in der Sonne.

Neuenbürg.

Zwei neue

### Sofa

verkauft billig

G. Schöon, Tapezier.

### Formulare

zu Nachweisungen für Krankenkassen, (eingeführ. Hilfs- u. Betriebskassen),

Vermögensrechnungen und zu Rechnungsbüchern für die,

Mietvertragsform, Zeugnisse zu Erlangung einer Legitimationskarte

für Handlungsreisende,

Militär-Pensionsquittungen

sind wie alle überr. gebräuchl. Formul.

vorrätig bei G. Mees.

**Aus Stadt Bezirk und Umgebung.**

Calw, 20. März. Gestern Sonntag nachmittag erstattete unter dem Vorsitz von Hrn. Rektor Dr. Müller der Reichstagsabgeordnete Hr. Friedrich Schrempf den Wählern des Bezirks einen eingehenden Bericht über die bisherigen Reichstags-Verhandlungen. In 2 1/2 stündigem freiem und gewandtem Vortrag schilderte der Redner zunächst die Neußerlichkeiten bei der Reichstagsöffnung und den Geschäftsgang im Reichstage, sodann besprach er einige der wichtigsten Punkte, die bei der Staatsberatung die lebhaftesten Debatten im Reichstag herbeiführten, besonders die Frage der Fleischnot (über dieselbe wurden in diesem Blatt Mitteilungen gemacht) und über die soziale Gesetzgebung. In Bezug auf letztere wurde ausgeführt, es sei höchst wünschenswert, daß die Witwen und Waisen der Arbeiter versorgt werden, die Beiträge sollen aber auf das Reich übernommen werden, damit auch das Großkapital gebührend dazu beitragen müsse, jedenfalls dürfen neue Lasten dem Mittelstand nicht aufgewälzt werden, da sonst zahlreiche Existenzen zu Grunde gehen. Die großen städtischen Versicherungskassen, namentlich in den Industriebezirken haben förmlichen Ueberfluß an Geld, den landwirtschaftlichen Kassen mangle es an solchem. Die persönliche Ansicht des Redners geht dahin, man hätte die Landwirtschaft von der Versicherung weglassen sollen, es sei nicht richtig, daß man die Leute nötige, in Versicherungen einzutreten. Auf dem Lande liegen die Verhältnisse ganz anders als in der Stadt, ebenso anders in Norddeutschland als in Süddeutschland. Die Sozialgesetzgebung sollte in die Hände der kleinen Bundesstaaten gelegt werden. Das Jesuitengesetz habe ebenfalls zu starken Auslassungen Anlaß gegeben. Redner ist überzeugt, daß die Regierung die Einrichtung von jesuitischen Klöstern und Schulen nicht gestatte; dagegen sei in dem Gesetz ein Punkt, der für die Katholiken verlesend sein müsse; nach § 2 des Gesetzes könne der Staat den Jesuiten ein Zwangsdomizil anweisen. Mit Recht sagen nun die Katholiken: Jeder Sozialdemokrat und Anarchist hat das Recht, im deutschen Reiche herumzuziehen, warum nicht auch unsere frommen Väter und Jesuiten? Es sei auch deshalb der Antrag angenommen worden, § 2 zu streichen, § 1 stehen zu lassen. Wenn der Orden einmal zugelassen werde, dann sei der Einfluß des Zentrums ungeheuer groß. Der Einfluß sei jetzt schon ein großer, weil die evangelischen Mitglieder in viele Fraktionen gespalten und weil viele in Bezug auf Religion interesselos seien. Das müsse er (Redner) offen sagen, ein frommer Katholik sei ihm viel-vielmal lieber als ein frecher Gotteslästerer und es gehen deshalb auch in seiner Partei viele Abgeordnete in religiösen Angelegenheiten mit dem Zentrum zusammen. In den weiteren Ausführungen behandelte der Abgeordnete die Beschwerden über den Handelsverkehr mit Amerika, die geplante Abänderung des Banknotengesetzes, den Lößtauer Gerichtsfall, das einheitliche Reichsanilitärgericht, die Militärvorlage und den Invalidenfonds. Bei den Beratungen des Invalidenfonds habe der Reichstag eine wirkungsvolle Kundgebung erzielt, indem er durch einstimmig gefaßten Beschluß die Reichsregierung aufforderte, die thatsächlich vorhandenen Mißstände durch Darbietung weiterer Mittel zu heben. In Betreff der Abrüstungskonferenz wurde gesagt, daß die Reichsregierung im Interesse des Volkes vorsichtig zuwarde, namentlich auch insoweit, bis Rußland selbst anfange, ernstlich mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Ausführungen des Redners wurden oft mit Beifall unterbrochen, nach Schluß der Rede wurde die lebhafteste und einmütigste Zustimmung der Zuhörer laut. Dieser warmen Aufnahme gab der Vorsitzende noch besonderen Ausdruck, indem er bemerkte, die Versammlung habe Grund zu einer doppelten Freude, einmal wegen der glänzenden Rede und zum andern, daß unser Bezirk durch einen so fleißigen und sachkundigen Mann vertreten sei, daß man mit Recht sagen könne, der Bezirk habe in Hrn. Schrempf den richtigen und würdigen Vertreter gefunden; dem Abge-

ordneten gebühre für seine Thätigkeit der aufrichtigste Dank der Wählerschaft. In das auf Hrn. Schrempf ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein. Hierauf dankte Hr. Schrempf der Versammlung für die freundliche Aufnahme, die er gefunden und weichte sein Glas mit kräftigen Worten dem deutschen Volk und Vaterland. Hr. Oberamtsarzt Dr. Müller beleuchtete noch einige politischen Fragen zum Teil in seiner humoristischen Weise und sprach ebenfalls dem Abgeordneten den wohlverdienten Dank für seine seitherige Thätigkeit aus. (C. W.)

-a- Herrenalb, 20. März. Die politische Windstille, die für gewöhnlich in unserer Stadt herrscht, wurde gestern unterbrochen durch eine von der Volkspartei veranstaltete Versammlung, welche bei zahlreicher Beteiligung aus den Bürgerkreisen im großen Saale des Hotels Post stattfand. Durch Stadtschultheiß Deutter eingeführt, sprach Parteisekretär Ostertag über die politische Lage und die Stellung der Volkspartei zu derselben. Einleitend betonte der Redner die Berechtigung der Kritik und warf einen kurzen Rückblick auf die Einheitsbestrebungen der Demokratie in den letzten 50 Jahren. Einen breiten Raum beanspruchten seine Ausführungen über die deutschen Militärverhältnisse, wobei ihm die kürzlich erfolgte Annahme der Militärvorlage den Ausgangspunkt gab. Daran reihten sich kräftige Ausfälle gegen das Zentrum, welches „durch das laudimische Joch gekrochen“ sei. Er beklagte die Steigerung der Militärlasten, die schlecht passe zum russischen Abrüstungsvorschlag. Da die Zukunftskriege bei der Vervollkommnung der Waffen ungeheure Opfer fordern würden, so sei Einführung internationaler Schiedsgerichte die sich schon in vielen Fällen bewährt hätten, dringend zu wünschen. Er tabelte das Institut der einjährig-Freiwilligen, die Offiziers-Pensionen, das Duellwesen u. s. w. Auch die Rechtspflege lasse noch viel zu wünschen übrig: Vernehrung der Laienrichter, die im Gegensatz zu den Berufsrichtern nicht nur nach den Buchstaben des Gesetzes sondern auch nach Gefühl und Volksempfinden urteilen würden; ferner die Entschädigung unschuldiger Verurteilter und unschuldig in Untersuchung Genommener. — Uebergehend zu unseren speziell württ. Verhältnissen besprach er die drei Hauptpunkte der Verfassungsreform: Abschaffung der Lebenslänglichkeit, Einführung einer reinen Volkskammer und Revision der Steuergesetze. Sie seien an dem konfessionellen Eigensinn des Zentrums gescheitert. Die Anträge würden zur gegebenen Zeit von der Volkspartei wieder erneuert werden. Mit der Aufforderung an die Zuhörer, die Bestrebungen der Volkspartei thatkräftig zu unterstützen, schloß der gewandte Redner seine mehrstündige Rede, welche vielseitigen Beifall fand. Eine längere, lebhaft geführte Debatte, hauptsächlich über Steuerfragen trug zur Klärung der Ansichten bei.

-a- Herrenalb, 21. März. Auf Anregung des Vorstands des landwirtschaftlichen Bezirksvereins wird auch hier ein Wanderkochkurs, beginnend Mitte April, abgehalten werden, zu dem sich schon eine stattliche Zahl von Teilnehmerinnen gemeldet haben. — Heute früh haben wir starken Schneefall (Schneedecke 14 cm), was angesichts der vorgezeichneten Entwicklung mancher Baumblüten zu bedauern ist, namentlich deshalb, weil in den letzten Nächten starker Frost eintrat.

Conweiler, 21. März. (Korr.) Heute früh gegen 4 Uhr ertönten die Feuerkloren. Das ganze Anwesen des Küblers Christoph Wischer im Herdweg, bestehend in Wohnhaus, angebauter Scheuer und Küblerwerkstatt stand in hellen Flammen und brannte in kurzer Zeit vollständig nieder. Nur mit Mühe retteten die Bewohner, die auf so schaurige Weise aus dem Schlafe geschreckt wurden, ihr Leben. Das Vieh konnte gerettet werden, alles andere aber wurde ein Raub des verheerenden Elements. Die freie Lage des Hauses verhinderte zum Glück eine weitere Ausbreitung des Feuers. Leider hat sich der Besitzer beim Löschen bedeutende Brandwunden zugezogen. Der Besitzer ist versichert. Brandstiftung ist ausgeschlossen.

Bildbad, 20. März. Die gestrige Veranstaltung des hiesigen „Liederkränzes“ im Hotel zur Post ist wieder vortrefflich gelungen. Das von dem Dirigenten Wörner gewählte Programm bot neben den schönen Männer-Chören, welche einmütigen Beifall fanden, Solovorträge des Hrn. Huber (Baß) und Lächele (Tenor), Hrl. Maier aus Calmbach sang mit lieblicher Stimme einige reizende Lieder und Frau Treiber und Herr Wörner zeigten ihre Kunst auf Klavier und Violine. Die eingeflochtenen komischen Szenen fanden ebenfalls stürmischen Beifall. Zum guten Schluß übte Kofchats reizende „Bauernhochzeit“ ihre volle Wirkung und Befriedigung auf die zahlreichen Zuhörer aus.

Calmbach. (Eingel.) Morgen Donnerstag den 23. d. Mts. hält der hiesige Gewerbeverein seine Monatsversammlung bei Mitglied Jul. Seyfried ab, wozu an dieser Stelle sämtliche Handwerker und Geschäftstreibende freudl. eingeladen sind. Es ist sehr zu bedauern, daß viele hiesige Handwerker den Verein noch mit Mißtrauen ansehen, sei es durch Unkenntnis oder Mißverständnis gegen den Verein. Wächten doch alle zusammenstehen, Mann für Mann, um die gemeinsamen Interessen des Gewerbestandes in der gegenwärtigen Zeit mit vereinter Kraft vertreten zu können. Jeder weiß, wo ihn der Schuh drückt! keiner bleibt verschont. Deshalb Einigkeit macht stark, sagt das Sprichwort. Hinweg mit persönlichen Kleinigkeiten und Nörgereien, das hilft keinem seine Lage zu verbessern; also trete jeder in den Verein, der nur Gutes bezweckt, und die guten Früchte werden in keinem Falle ausbleiben!

Bfzozheim, 20. März. In Erfingen wurde heute früh 5 Uhr der Bahnwärter Schuster vom Zug überfahren, tot aufgefunden. — Gestern abend wollten zwei junge Gutedel ein gewisses Haus aufsuchen. Hierbei gerieten sie aber irrtümlicherweise in ein anderes Haus. Von den Knecht des Haushabers wurde ihnen bedeutet, daß die betr. „Dame“, die sie suchen, ein Haus weiter oben wohne. Ein Hund sprang an den beiden jungen Leuten hinauf, es kam zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf einer der beiden den Knecht so in die linke Seite stach, daß er lebensgefährlich darniederliegt.

**Deutsches Reich.**

Der Reichstag hielt am Samstag zwei Sitzungen ab, in denen die zweite Lesung des Etats und der mit demselben zusammenhängenden Gesetze zum Abschluß gebracht wurde. Am Montag trat er in die dritte Lesung des Etats ein; nach endgiltiger Erledigung des Etats sollen die Osterferien des Reichstags beginnen. Neben dem Reichshaushaltsetat ist in dem jetzt beendigten ersten größeren Abschnitt der laufenden Reichstagsession noch das neue Militärgesetz und der dem Reichstage erst im Februar zugegangene Gesetzentwurf über die Errichtung eines besonderen bayerischen Senats beim Reichsmilitärgericht in Berlin zur Verabschiedung gebracht worden. Außerdem wurden verschiedene Interpellationen und Initiativanträge erledigt; von letzteren ist der alte Zentrumsantrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes hervorzuheben, er gelangte auch diesmal wieder mit erheblicher Mehrheit zur Annahme. In erster Lesung wurden beraten die Novellen zum Reichsbankgesetz, zum Strafgesetzbuch (lex Heinze), zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz und zur Straf- und Zivilprozessordnung (Erziehung des Boreids durch den Racheid, Bestrafung falscher unbeeidigte Aussagen), sowie der Entwurf eines Hypothekendarlehenbankgesetzes; noch gar nicht in Angriff genommen hat das Haus die Novelle zum Postgesetz, die Vorlage über die Abänderung der Gewerbeordnung und den Entwurf eines Gesetzes über die obligatorische Schlachtvieh- und Fleischbeschau im deutschen Reiche.

Fürst Herbert Bismarck dankt in den „Hamb. Nachr.“ öffentlich für die Kundgebungen der Teilnahme weiter Kreise anlässlich der erfolgten Beisehung seiner Eltern.

**Fortsetzung in der Beilage.**

Berlin in der russischen dem auch der nahmen. Der russischen Regie

Anlässlich Prinzen W. Eintritt des Kaiser und die in Kiel ein, kaiserlichen Brin kommend, eing dann die feie Waldemar als

Der geple einischlich do Kanals, welche lang werden. Kanal liegen 61 146 km in Har 61 km in S Schaumburg-Li Braunschweig kanälen würden falen, 76 auf kommen.

Wie aus Plenarsitzung eine Vorlage silbernen B bereitung. Es für 37,7 Millia von diesen sind zur Einziehung bei ihr in de Stücke nicht mo würde sich als den Rest in H

Hambur Schneefall j gangenen Nacht Heute Nachmi Temperatur ab woburd steller unterbrochen w fuhhoch.

München streit ist beend Berlin gemeldet Patentamt nach Anträge der Thomas-, O Schwabing und die Gebrüder S (bräu), eingetra abgewiesen seie andern Brauer Schmederer Bi bezeichnet werde

Die badise Heidelberg holungsbedürfti kannte Verlagsl sein einen Beit gestellt.

Sasbach blieben gestern französischen B hatten sich beid andere ein Schy reich lediglich a werden lassen, lich jatt, daß f zeit nicht abzun zur Flucht zu insolge des dro boten, indem Tunis konman dorthin flüchtet Schiff im Hafe und kamen dan das nach Alexe

